

PASSION stellte die Frage, ob auch nicht diplomierte Reitlehrer qualifizierten Unterricht erteilen können. Fünf Ausbilder aus verschiedenen Bereichen erzählen hier, wie sie unterrichten und was ihnen am Herz liegt.

# AUSBILDUNGEN OHNE DIPLOM

## Fairness im Sport, im Training und zum Pferd

**Eva Weber (-Siegenthaler) aus dem emmentalischen Schwanden ist gelernte Biologin und Gymnasiallehrerin Biologie. Zusammen mit ihrer Familie bewirtschaftet sie einen Hof und ist Ausbilderin für Pferd und Reiter. Die 29-Jährige hat die Springlizenz und ist Vereinstrainer SVPS.**

Das Lehren/Unterrichten hat mich schon immer fasziniert und von mir wird erwartet, dass ich in jeder Situation ruhig bleibe,

eine Lösung bereit habe und jederzeit fair zu Pferd und Reiter bin. Meine Reitschüler wollen weiterkommen, mit cleverem Unterricht, auf Pferd und Reiter abgestimmt. Den Durchschnittsreitschüler gibt es bei mir nicht. Gemeinsam haben sie, dass ihnen der Partner Pferd sehr am Herzen liegt. Wichtig ist mir, dass die Reiter ihre Emotionen im Griff haben, auch wenn etwas nicht gleich klappt. Ich will ein motiviertes, mitdenkendes Pferd und

einen ebensolchen Reiter. Unterdrückung und Gewalt haben in der Pferdeausbildung nichts zu suchen. Ich lege Wert darauf, dass die Pferde bereit sind für die Unterrichtseinheit. Bereit sein heißt ruhig, auf uns konzentriert und wach; bereit, auf feine Hilfen zu reagieren. Ich habe immer Ausbildungspferde bei uns auf dem Hof und daneben gebe ich auswärts Einzelunterricht und Gruppentrainings, auch für Vereine oder Geländekurse. Alles im Bereich der persönlich ambitionierten Freizeitreiterei. Wichtiger als ein Diplom in der Reitsparte scheint mir pädagogisches, didaktisches Geschick und Gefühl und zwar sowohl für den Reiter als auch für das Pferd. Ich denke, dass die eigene Reiterei und die Reiterei der Reitschüler der Ausweis eines Trainers sein können. Wer die Psychologie des Pferdes, also dem Fluchttier und Herdentier verstanden hat, kann diese nachvollziehen und verhält sich wie ein Herdenchef und nicht wie ein Raubtier. Viele Grundlagen zum Unterrichten von Menschen habe ich bei meiner Ausbildung zur Lehrerin Sek II erwerben können. Gross geschrieben wird bei mir die persönliche Weiterbildung, sei dies in der Sparte CC, Horsemanship/Pferdepsychologie oder auch die Lehre von Philippe Karl fasziniert mich.



**Eva Weber ist im ZKV-Vorstand die Chefin Concours Complet und selbst aktive CC-Reiterin.**

## Das Pferd hat immer Recht

**Caroline Wolfer aus Herlisberg ist gelernte Sport- und Primarlehrerin. Die 38-Jährige reitet in Argentinien Wildpferde ein und arbeitet in den Bereichen Pferdeausbildung und Korrektur, Führungsseminare und Privatcoachings, Wanderreitführerin und Reitlehrerin für natürliches Reiten.**

Was ich unter Pferdeverständnis und Reitkunst verstehe, wird in keinem Diplom zusammengefasst und Titel sagen auch nichts über menschliche Fähigkeiten aus. Ich fühle mich auf allen Pferden wohl und bilde Pferde für alle Disziplinen aus. Harmonie mit einem Pferd zu erreichen ist das grösste Ziel meines Pferdeverständnisses. Ich unterrichte sowohl anspruchsvolle Freizeitreiter, welche ihre Beziehung zu ihrem Pferd optimieren möchten, als auch Turnierreiter, welche mittels einer besseren und leichteren Pferd-Mensch-Kommunikation ihrem sportlichen Ziel näher kommen wollen. Meine Reitschüler ler-

nen auch, ihr Pferd mit einem Halsring reiten, denn da treten Körper- und Rangordnungsfehler am besten auf. Danach wird gebisslos geritten und erst wenn die Reiterhand fein ist, kommt allenfalls die Trense dazu. Ich lege Wert auf logische und natürliche Hilfen, viel Feingefühl, Selbst- und Fremdwahrnehmung und ein gutes Körpergefühl. Das Pferd sucht in erster Linie eine natürliche Autorität in einem Menschen. Und der Weg zur natürlichen Autorität führt über eine gründliche Auseinandersetzung mit sich selbst und seinen Führungsqualitäten. Ich vermittele, wie man als Mensch und Reiter zur Führungsperson wird und wie man Pferde «lesen» kann. Auf diese Weise kann dem Pferd sehr viel Unverständliches erspart werden und der «Nebeneffekt» für den Reiter dabei ist, dass Reiten für ihn zur Lebensschule wird. Es gibt für mich kein Reitlehrerdiplom, das ganzheitlich und durchdacht ist, sodass der Reitlehrer fähig ist, in allen Disziplinen alle möglichen Reitschüler zu unterrichten und jedes Pferd zu verstehen. Führungsqualitäten oder didaktische und psychologische Fä-



**Caroline Wolfer entwickelte ihre eigene Ausbildungs- und Reittheorie: das Natürliche Reiten.**

higkeiten werden gar nicht oder viel zu wenig gefördert. Ich wünsche mir Reitschüler und Reitlehrer, die kritischer mit sich selbst umgehen und einsehen, dass jedes Pferd ein Individuum ist und immer Recht hat, weil Pferde nicht lügen können. Der Weg führt immer an einer Persönlichkeitsentwicklung vorbei.

## Es gibt keine Standardlösung beim Reiten lehren oder Reiten lernen



**Kristina Gau hat den Abschluss Trainer C vom Schweizer Freizeitreitverband SFRV.**

**Kristina Gau aus Bern ist dipl. Restauratorin für Archäologisches Kulturgut und arbeitet als Sekretärin des Schweiz. Freizeitreitverbandes (SFRV) und Reitlehrerin. Die 28-Jährige hat das Diplom**

**als SFRV Trainer C und interessiert sich für klassische Dressur, Springen, Mentaltraining und Biomechanik.**

Ich gebe auf einem Hof Unterricht, unter anderem für Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen. Meine privaten Reitschüler unterrichte ich als mobile Reitlehrerin mit ihren eigenen Pferden, hauptsächlich Longieren und Bodenarbeit, aber auch Unterricht in klassischer Dressur. In meinen Unterricht kommen vor allem Anfänger und Fortgeschrittene ohne Turnierambitionen. Ein Reiter – ganz gleich auf welchem Niveau – hat grundsätzlich nie ausgelernet. Daher ist mir ein abwechslungsreicher und individuell gestalteter Unterricht sehr wichtig. Ich versuche immer, auf jedes Reiter-Pferd-Paar gezielt einzugehen und die Lektionen dem jeweiligen Ausbildungsstand und Können entsprechend zu gestalten. Die Schüler möchten die Zusammenhänge verstehen und nicht nur einfach wissen wie etwas funktioniert, was ich in theoretischen

Teilen immer miteinfließen lasse. Ich finde das Aufwärmen und Lösen des Pferdes zu Beginn sehr wichtig und so dauert auch eine Lektion in Bodenarbeit mindestens 45 Minuten. Einen Reiter korrigiere ich wenn nötig in seiner Haltung, ob auf dem Pferd oder am Boden. Auch hier sind mir die Zusammenhänge und nicht nur das «wie» wichtig. Hierzu hilft das direkte Zeigen am Reiter (Mobilisierung), das Vorführen durch mich, aber auch mal Videos/Fotos oder Abbildungen aus Büchern. Ich finde, dass auch jemand ohne Diplom sehr guten Unterricht geben kann, da man jahrelange Praxiserfahrung nicht unterschätzen darf. Die persönliche Weiterbildung ist jedoch sehr wichtig und jeder Reitlehrer sollte versuchen, auf einem möglichst aktuellen Stand zu sein um dies auch weitergeben zu können. Positive Verstärkung ist der Weg zum Ziel und das Ziel ist die harmonische Beziehung zwischen Pferd und Mensch, die auf Vertrauen basiert.



## Reiten soll dem Reiter UND dem Pferd Spass machen

**Sylvia Stössel aus Ottikon ist gelernte kaufmännische Angestellte und arbeitet heute je zur Hälfte als Reitlehrerin und als Redaktionssekretärin. Die 51-Jährige gibt in der Schweiz Einzelunterricht, erteilt in Italien Reitkurse nach dem Konzept der «Ecole de Légèreté» und bildet in Australien Reitlehrer nach der Lehre von Philippe Karl aus.**

Nach diversen Praktika in der Rennszene absolvierte ich in Portugal eine Bereiterausbildung für klassische Dressur und liess mich später zur Reitlehrerin «Ecole de Légèreté» von Philippe Karl (Abschluss mit Lizenz Level 4) ausbilden. Ich unterrichte passionierte Freizeitreiter, aber auch Profis, die ihre Pferde ohne Zwang nach einem natürlichen und logischen Ausbildungskonzept bis zu Lektionen der Hohen Schule fördern wollen. Wichtig sind mir eine positive Unterrichts Atmosphäre und ein solider Aufbau der Basis, bei der die Schüler das von mir so genannte «Reiter-www» (was, wie, warum) lernen. Respekt und Verständnis für das Pferd und seine individuellen Anlagen stehen an erster Stelle. Weitere Schwerpunkte des Unterrichts sind die Vermittlung von Gefühl, effizienten Techniken und Gymnastikübungen sowie Sitzkorrekturen und korrekte Gewichtseinwirkung. Ich selber bin keine eidg. diplomierte Reitlehrerin und dennoch von der Qualität meines Unterrichts überzeugt. Wer Pferde und Reiter ausbildet, sollte pädagogische Fähigkeiten mitbringen, sich über längere Zeit bei guten Pferdeexperten die Sporen abverdient und möglichst viele Pferde geritten und aus-

gebildet haben. Für mich wäre wünschenswert, dass angehende Reitlehrer noch mehr über die Biomechanik der Pferde lernen. Theorie und Praxis sollten übereinstimmen. Es nützt nichts, wenn gelehrt wird, dass die Stirnlinie des Pferdes leicht vor oder an der Senkrechten sein sollte, in der Praxis dann aber oft ganz anders geritten wird. Zudem müsste nach meiner Ansicht Reiten wieder mehr als Kultur, und weniger als Sport verstanden werden.

Wer aufhört zu lernen, steht still. Ich organisiere und reite jährlich drei Weiterbildungskurse mit Philippe Karl in der Schweiz. In den letzten Jahren habe ich mich auch vermehrt mit Natural Horsemanship auseinandergesetzt. Daneben beuge ich mich mit offenen Sinnen durch die Reiterwelt und integriere immer wieder neue Impulse von verschiedenen Seiten, sofern sie in mein Grundkonzept passen.



**Sylvia Stössel bildet Pferde und Reiter aus nach dem Konzept von Philippe Karl.**

Nicht jeder Reitlehrer geht denselben Weg und viele Pferdeleute, die sich mit der Aus- und Weiterbildung von Pferd und Reiter befassen, sind als Quereinsteiger zu dieser Tätigkeit gekommen. Ob Hufschmied, Sportlehrerin, Restauratorin, Biologin oder kaufmännische Angestellte, der berufliche Ursprung kann sehr verschieden sein. Genau so vielfältig ist die Palette an Reitstilen und Pferderassen und noch grösser ist die Schere bei den persönlichen reiterlichen Zielen. Ob nun jemand stressfrei ausreiten, die Bodenarbeit und

Kommunikation mit seinem Pferd verbessern oder piaffierend über den Sandplatz schweben möchte ist sekundär. Die Chemie zwischen Reitschüler, Pferd und Trainer muss stimmen, dann ist der Weg das Ziel.

### Weiterführende Links zum Thema

Unter den folgenden Internetadressen finden Sie diverse Links zu Verlade- und Pferdetrainer in der Schweiz. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- [www.parelli-instruktoren.com](http://www.parelli-instruktoren.com)
- [www.swiss-horse-professionals.ch](http://www.swiss-horse-professionals.ch)  
Schweizerischer Berufsreiterverband
- [www.npz.ch](http://www.npz.ch)  
Nationales Pferdezentrum Bern
- [www.swra.ch](http://www.swra.ch)  
Swiss Western Riding Association
- [www.sfrv-asel.ch](http://www.sfrv-asel.ch)  
Schweizerischer Freizeitreiterverband
- [www.tteam.ch](http://www.tteam.ch)  
Tellington T Touch
- [www.horsemanship-schule.ch](http://www.horsemanship-schule.ch)  
HETS Champfèr